



Guten Morgen!



Von Thomas Pusch

Gute Laune

Ich habe meine Weihnachtseinkäufe schon fast alle erledigt, die meisten nicht online. Für mich gehört das Flair von Weihnachtsbeleuchtung und -musik, der Duft von Glühwein und Zimtsternen zum Einkaufserlebnis dazu. Und Begegnungen mit Menschen, die ja beim Bestellen im Internet ausfallen. So hatte ich in einem Geschäft eine Summe von 48,84 Euro zu bezahlen. „Das liest sich ja von vorne und hinten gleich“, sagte ich zu der Verkäuferin. „Gewonnen haben Sie aber trotzdem nichts“, antwortete sie. „Na ja, eine nette Kassiererin ist ja auch schon ein Gewinn“, entgegnete ich. „Nett? Wo gibt's die denn?“, antwortete sie lächelnd.

Vielleicht hat es etwas damit zu tun, dass ich schon am ersten Adventswochenende unterwegs war, aber die Stimmung des Personals und auch der anderen Kunden war prächtig. Das mag sich ändern, wenn man auf Verkäufer trifft, die schon seit Wochen acht Stunden am Tag in einer Endlosschleife Weihnachtssingsang gehört, sich beim Einpacken der Geschenke die Sehnscheiden entzündet und oft genug die Frage gehört haben, ob denn Heiligabend auch geöffnet wäre. Doch zu dem Zeitpunkt stürzte ich mich nicht mehr ins Getümmel, habe die Wunschzettel abgearbeitet und bin meinerseits dabei, die Sehnscheiden beim Einpacken zu strapazieren, selbstverständlich begleitet von Weihnachtssingsang.

Heute vor 50 Jahren

Dez 14 1967

Harsche Kritik an der Schiedsrichterleistung gibt es in der Stendaler Volksstimme nach dem 2:3 von Lok Stendal in der Fußball-Oberliga beim 1. FC Magdeburg. Während sich ein Stendaler in der Schlussminute vor Schmerzen krümmte – er musste später verletzt ins Krankenhaus gebracht werden –, ließ der Referee einen Eckball für den FCM ausführen. Der führte zum Magdeburger Siegtreffer.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Volker Langner
☎ (0 39 31) 6 38 99 23

Tel.: (0 39 31) 6 38 99 99, Fax: -88
Hallstraße 51, 39576 Stendal,
redaktion.stendal@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Marc Rath (m. 0 39 31/6 38 99 20)
Gesamtreaktionsleitung Kreis Stendal:
Bernd-Volker Brahm (bb, 0 39 31/6 38 99 25)

Redaktion Stendal: Thomas Pusch (tp, stv. Ltr., 0 39 31/6 38 99 38), Tanja Andrys (ta, -22), Egmara Gebert (ge, -26), Nora Knappe (nk, -28), Volker Langner (vl, -23), Donald Lyke (dly, -27)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Hallstraße 51, 39576 Stendal

Keine Zeitung im Briefkasten?

Tel.: 03 91 - 59 99-9 00

vertrieb@volksstimme.de

Scharfe Kritik an Inklusion in der Schule

Ministerpräsident Haseloff zu Gast in der Grundschule „Am Stadtsee“

Scharfe Kritik an der Inklusion in ihrer derzeitigen Form übte Silke Kahrstedt, Leiterin der Grundschule „Am Stadtsee“, gestern in einer Gesprächsrunde mit Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU).

Von Thomas Pusch
Stendal • Weihnachtlich begann das Besuchsprogramm von Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) in der Grundschule „Am Stadtsee“. Eine Schülergruppe führte ein Programm auf, in dem sich der Weihnachtsmann auf der Suche nach Stendal verirrt, erst in Australien, dann in Mexiko, schließlich in Russland ankommt, bevor der zuvor verschollene Rudolf den Rentierschlitten in die Rolandstadt führt. Die musikalische Vorstellung auf Deutsch, Englisch und ein bisschen Russisch bekam viel Applaus – wie schon bei der Premiere vor der letzten Stadtratssitzung des Jahres. Und weihnachtlich endete das Besuchsprogramm nach einem kurzen Rundgang, bei dem Haseloff mit Viertklässlern ins Gespräch kam, die von ihm unter anderem wissen wollten, was ihm in der Schule am meisten Spaß gemacht hat („Ich konnte in der ersten Klasse schon hören, was der Lehrer der zweiten Klasse erzählte“).



Ministerpräsident Reiner Haseloff kam gestern Vormittag mit den Grundschulern ins Gespräch. Foto: Thomas Pusch

ob noch eine Regierung aus SPD und Union zustande kommt („Da bin ich optimistisch“) und wie er eigentlich in die Politik gekommen ist („Das frage ich mich auch manchmal“).

Zur abschließenden Gesprächsrunde stellte Schulleiterin Silke Kahrstedt ihren Wunschzettel vor. Ganz oben steht die Unterrichtsversorgung. Sie machte auch einen Vorschlag, wie der Unterrichtsausfall kompensiert werden könnte. „Zwei unserer drei pädagogischen Mitarbeiterinnen sind Lehrerinnen, lassen Sie die doch unterrichten“, sagte sie. Für eine Unterrichtsstunde könnten zwei Aufsichtsstunden verrechnet werden. „Das verhindert nicht nur den Ausfall, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein der Mitarbeiterinnen und fördert den Zusammenhalt“, zählte sie mehrere Vorteile auf. Haseloff griff den Gedanken auf, ließ seine Staatssekretärin Edwina Koch-Kupfer notieren, dass das Thema noch mal angesprochen werden soll.

Kahrstedt wünschte sich außerdem, dass die Integration individualisiert wird und nicht in den starren Zeitvorgaben wie derzeit umgesetzt werden muss, schließlich lernten nicht alle Migrantenkinder gleich schnell.

Sodann übte sie scharfe Kritik an der Inklusion in der Schule. „In der jetzigen Form geht die Inklusion auf Kosten der Kinder“, meinte sie. Förderstunden würden nach wie vor gebraucht, stimmte sie Bildungsminister Marco Tullner (CDU) zu, der sich in dieser Richtung geäußert hatte. Lehrerin Ines Kik meinte, dass die Inklusion für ein Kind viel schwerer sei als die Förderschule. „Förderkinder brauchen ein ruhiges Umfeld, und das gibt es im Gemeinschaftsunterricht nicht“, sagte sie.

Vier Kinder nahmen auch an der Gesprächsrunde teil, und nachdem sie gesagt hatten, dass ihnen in der Schule nichts fehlt und sie sich wohlfühlen, war auch die weihnachtliche Harmonie wiederhergestellt, und Haseloff konnte zum nächsten Termin aufbrechen.

Bau des Dachreiters kann beginnen

Sechs Jahre nach der Abnahme des alten Turmhelms erfolgt Sanierung / 70 000 Euro Fördermittel vom Land bewilligt

Von Nora Knappe
Stendal • „Das Geld ist da!“ Erleichterung schwingt mit, als Bärbel Hornemann diesen Satz sagt. Denn damit kann eines der größeren und drängendsten Bauvorhaben an der Kirche St. Marien begonnen werden: die Sanierung des Dachreiters. Der Förderverein Glocken St. Marien hat dank großzügiger Spender einen Eigenanteil von 38 500 Euro gesammelt, die Differenz zu den Gesamtkosten von 108 200 Euro hatte man beim Land als Fördermittel beantragt. Und diese rund 70 000 Euro wurden nun gewährt.

Vor sechs Jahren war der spitze Turmhelm des Dachreiters, ein prägendes Stück der Kirchsilhouette, samt Dachstuhl abgenommen worden. Er war marode und derart geneigt, dass er umzustürzen drohte. Der Dachreiterstumpf, die so-

genannte Laterne, war seither nur provisorisch abgedichtet und damit Wind und Wetter ausgesetzt. Daher wird nun nicht nur der hölzerne Aufbau neu hergestellt, sondern muss auch der Rähmkranz, die Unterlage für den Turmhelm, saniert werden. „Die Statik liegt vor und die Baugenehmigung ist erteilt“, sagte Vereinsvorsitzende Bärbel Hornemann gestern bei einem Informationsgespräch, mit Prüfstatiker Thomas Heinrich und Zimmermeister Marco Vack an ihrer Seite. Sie haben die Arbeiten gemeinsam mit der Dachdeckerei Füllgraf und dem Ingenieurbüro Rewinkel & Woegner in der Hand.

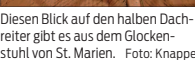
Lange warten kann und will man damit nun nicht – die größte Herausforderung die Witterung, schätzt Marco Vack ein. Aber auch in stati-



Weihnachtsflair rundherum

Ganz neue Perspektiven ergeben sich diesmal beim Weihnachtsmarkt, denn die große Pyramide mit den handgeschnitzten Figuren hat ihren Platz mit dem Karussell getauscht und steht nun gut sichtbar und umrundbar beinahe mitten auf dem Marktplatz. Matthias Neumann vom Veranstaltungsmanagement (hier im Bild) findet die insgesamt luftigere Aufstellung der Buden gelungen, „so müssen sich die Besucher hoffentlich nicht mehr wie von allen Seiten bedrängt fühlen“. Die Atmosphäre des Stendaler Weihnachts-

marktes lässt sich ab heute Nachmittag erleben, um 15 Uhr ist Eröffnung mit Oberbürgermeister und Weihnachtsmann. Heute ist bis 19 Uhr geöffnet, Freitag von 11 bis 21 Uhr, Sonnabend von 11 bis 22 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Die Öffnungszeiten des Rathauses, wo Kunsthandwerk und Gartenbahn die Besucher erwarten, variieren leicht: am Freitag und Sonnabend schließen sich die Pforten jeweils zwei Stunden früher. Auf der Marktplatzbühne gibt es nachmittags Gesangs- und Tanzdarbietungen. Foto: Nora Knappe



Diesen Blick auf den halben Dachreiter gibt es aus dem Glockenstuhl von St. Marien. Foto: Knappe

legen müsse, so Hornemann. Und das wird wohl Ende Januar, Anfang Februar sein. Da ist die größte Herausforderung die Witterung, schätzt Marco Vack ein. Aber auch in stati-

Polizeibericht

89-Jährige auf Überweg angefahren

Seehausen (vl) • Schwere Verletzungen trug eine 89-Jährige davon, die am Dienstag gegen 18.45 Uhr auf einem Fußgängerüberweg in Seehausen von einem VW erfasst wurde. Die 56-jährige Fahrerin des VW hatte die Fußgängerin nach Angaben der Polizei zu spät erkannt.

Ihr 3 in 1 Weihnachtspaket

- ✓ E-Paper
- ✓ Tablet
- ✓ Tastatur

ab 14,99 € / Monat

9,90 € / Monat

Jetzt online bestellen: www.volksstimme.de/xmas

Richter-Mendau nennt Kritik „unverschämte“

Stendal (tp) • Als einen „Missbrauch der Meinungsfreiheit“ bezeichnet CDU-Stadtrat Henning Richter-Mendau den Leserbrief von Klaus Erthner in der gestrigen Ausgabe der Volksstimme. Er sei „schäbig, unverschämte und ehrverletzend“, dem Oberbürgermeister eine antisemitische Haltung zu unterstellen. Die Zuständigkeit für die Pflege und Erhaltung der jüdischen Gedenkstätten sollte zunächst bei den jüdischen Gemeinden angesiedelt sein. Jedoch sei dies eine berechtigte Forderung, die bereits in der Vergangenheit von der jüdischen Gemeinde nicht erfüllt worden ist.

„Ich erinnere an die Gedenktafel am Ostwall der Stadt Stendal“, nennt Richter-Mendau ein Beispiel. Dabei habe die Stadtverwaltung gehandelt und ohne Mithilfe der eigentlich Verantwortlichen den damals von der CDU-Stadträtin beklagten Mangel behoben. „Es ist unerträglich, dass Stendaler Bürger jede, wenn auch häufig unpassende, Gelegenheit wahrnehmen, sich zu parteipolitischen Beschimpfungen hinreißen zu lassen.“

Zahl des Tages

278

Blutspender haben in diesem Jahr an vier Terminen in Tangerhütte teilgenommen. 15 davon zum ersten Mal. Seite 18

Meldung

Hejo Heussen stellt im Kunstkabinett aus

Stendal (nk) • Der Dahrenstedter Künstler Hejo Heussen stellt als Nächster im Kunstkabinett der Volksbank aus. Die Schau unter dem Titel „X-Variationen“ wird am Dienstag, 19. Dezember, um 19 Uhr eröffnet. Gezeigt wird ein Überblick über seine in den letzten Jahren entstandenen Arbeiten. Die Ausstellung ist bis zum 26. Januar in der Volksbank im Birkenhagen in Stendal zu sehen.